

## „Ich würde sofort wieder diesen Weg gehen.“

Anna Maroti erhielt 2021 einen der DPG-Abiturpreise. Von September bis Februar absolvierte sie ein Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr (FWJ) am Institut für Physik der Universität Oldenburg.<sup>1)</sup>

### Wie haben Sie vom Angebot des FWJ erfahren?

An meiner Schule gab es einen Mail-Verteiler für MINT-Begeisterte. Darüber habe ich die Werbung für das FWJ an der Universität in Oldenburg erhalten.

### Was passierte dann?

Ich habe mich auf eine Stelle bei der Arbeitsgruppe Didaktik der Physik und Wissenschaftskommunikation beworben. Ich wollte die Gelegenheit nutzen, sechs Monate lang die Arbeitsweise in der Physikdidaktik an einer Universität kennenzulernen.

### Welche Aufgaben hatten Sie während des FWJ?

Ich habe zusammen mit Katja Seidel, einer weiteren „Freiwilligen“ in der Arbeitsgruppe, einen Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler entwickelt, durchgeführt und ausgewertet.<sup>2)</sup>

### Worum ging es dabei?

Der Wettbewerb ist in eine Geschichte eingebunden: Darin soll Katja ihrer Freundin Anna ein Geschenk über den Fluss Hunte bei Oldenburg wer-

fen. Das Geschenk darf aber weder im Moor noch in der feuchten Marsch landen. Die Aufgabe war, ein Modell des Geräts zu bauen, das möglichst präzise den vorgesehenen Bereich dazwischen trifft.

### Haben viele teilgenommen?

Mehr als 60 Teams mit Kindern zwischen 10 und 14 Jahren waren angemeldet; 37 haben eine Lösung präsentiert. Für einen regionalen Wettbewerb sind das sehr gute Zahlen.

### Wie haben Sie die Lösungen bewertet?

Wir haben Punkte vergeben nach einer Formel, welche die Höhe des Wurfturns berücksichtigt und die Präzision der Würfe. Das Material und maximale Gewicht des Turms und des Wurfgeräts haben wir vorgegeben.

### Gab es Vorgaben für den Wettbewerb?

Das modellhafte Arbeiten sollte im Mittelpunkt stehen. Unsere Ideen haben wir mit den AG-Mitgliedern diskutiert und weiterentwickelt – ganz wie bei einem wissenschaftlichen Projekt.

### Werden Sie dazu auch etwas veröffentlichen?

Nicht in einer Fachzeitschrift. Aber Katja und ich haben einen Erfahrungsbericht geschrieben, der als



Anna Maroti

DPG-Mitglieder

Basis für weitere Wettbewerbe dienen soll.

### Hat das FWJ Ihre Entscheidung beeinflusst, ob und was Sie studieren möchten?

Ja, zwar habe ich bereits vorher zu Physik tendiert. Jetzt weiß ich aber auch, dass ich fachwissenschaftlich studieren möchte.

### Nehmen Sie noch mehr aus dem FWJ mit?

Die Gesellschaft hat ein sehr verzerrtes Bild, wie wissenschaftliches Arbeiten funktioniert.

### Inwiefern?

Im Labor mit Schutzbrille zu experimentieren, ist wenn überhaupt nur ein kleiner Teil des Alltags. Veröffentlichungen und Anträge zu schreiben, nimmt sehr viel Raum ein.

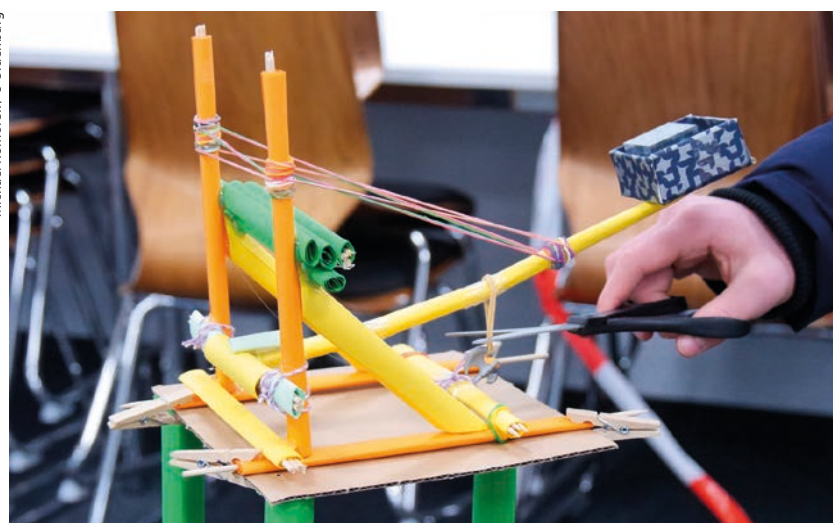
### Das schreckt Sie aber nicht ab?

Nein, viel wichtiger ist für mich, dass jeder Tag etwas Neues bringt. Das empfinde ich als attraktiv.

### Können Sie das FWJ weiterempfehlen?

Ganz sicher – ich würde sofort wieder diesen Weg gehen.

Mit Anna Maroti sprach  
Kerstin Sonnabend



Die Schülerteams konstruierten fantasievolle Wurfgeräte und platzierten diese auf einem Papierturm, um Katjas Geschenk über die „Hunte“ zu katapultieren.

1) uol.de/fwj

2) Schülerwettbewerb „Katjas großer Wurf“:  
uol.de/diphywi/schuelerwettbewerb